

horizonte

MAGAZIN FÜR FREUNDE UND UNTERSTÜTZER VON KOLPING INTERNATIONAL

Gemeinsam durch die Krise

Seite 2

6

Neues aus Brasilien,
Ecuador und der Welt

8

Grußwort des neuen General-
präses Msgr. Christoph Huber





In Kamerun fanden zahlreiche Schulungen zur Kompostherstellung statt. Der biologische Dünger steigert die Ernteerträge der Bauernfamilien.

Titel und Fotos: Philippe Lissac, Kolping International

Gemeinsam durch die Krise

KOLPING bedeutet Gemeinschaft. Das hat auch das Jahr 2021 wieder eindrücklich gezeigt: Mit ungebrochen großer Solidarität unterstützten Mitglieder in Europa ihre Kolpinggeschwister im Globalen Süden, um diese in schwierigen Zeiten nicht allein zu lassen.

Am stärksten von der Pandemie betroffen war und ist die arme Bevölkerung in den ländlichen Regionen des Globalen Südens. Neben der eigenen Not mussten viele Familien sich plötzlich auch um Angehörige kümmern. Denn viele, die in den Städten gelebt und gearbeitet hatten, kamen zurück in die Dörfer. Lange Lock-downs hatten ihre Jobs zunichte gemacht und ihnen die Lebensgrundlage genommen. Von den ohnehin schon kargen Erträgen der Felder der Bauernfamilien müssen seitdem viele satt werden. Zahlreiche Entwicklungsprojekte halfen den Menschen beim Überleben – landwirtschaftliche Fördermaßnahmen standen im Pandemiejahr 2021 mehr denn je im Zentrum der weltweiten Kolpingarbeit.

Verbesserte Landwirtschaft

In den afrikanischen Ländern Kenia, Tansania, Ruanda, Burundi, Sambia, Malawi und Kamerun gab es Schulungsprojekte für ökologischen Landbau. Die Schulungen haben hohen Zulauf, und die konsequente Umsetzung des Gelernten zeigt rasch Erfolge. Dabei sind manche Veränderungen scheinbar Kleinigkeiten: Die Aussaat erfolgt in der Reihe, und zum Schutz vor der Sonne wird der Boden mit Blättern von Bananenstauden abgedeckt. Mit Hilfe von Ziegengung und Pflanzenresten wird ein wertvoller Biodünger hergestellt und ausgebracht. Größere und kräftigere Pflanzen verheißen eine gute Ernte. Von den gesteigerten Ernten können die Fami-

lien besser leben und ihre Kinder zur Schule schicken.

Hinzu kam ein enormer Zuwachs an Kleinvieh: 962 Ziegen, 6.440 Hühner und 1.720 Schweine wurden gespendet und leisten nun armen Familien wertvolle Dienste. Die Kleintiere aus dem KOLPING-Spendenshop waren erneut beliebte Geschenke zu Weihnachten, Geburtstagen oder Kolpingjubiläen. 2021 wurden so viele Tiere verschenkt wie nie zuvor!

Auch Honduras ist ein gutes Beispiel: Dort konnte durch Spenden vor allem aus dem Diözesanverband Paderborn die Stelle eines Agraringenieurs finanziert werden. Dieser schult und unterstützt die Kaffeeproduzenten. Zwischen Honduras und Paderborn besteht seit vielen Jahren eine

Zusammenarbeit im Kaffeehandel. Im Sommer nahm im ostwestfälischen Brakel eine eigene Rösterei als Inklusionsbetrieb den Betrieb auf. Dort wird nun sortenreiner, fair gehandelter Arabica Spezialitätenkaffee unter der Marke Tatico geröstet und vertrieben.

Endlich sauberes Wasser

Für die Menschen auf den Dörfern ist der Zugang zu sauberem Wasser lebensverändernd. Besonders Kinder werden häufig krank durch schmutziges Wasser. Hinzu

kommt: Kinder, die jeden Tag viele Stunden damit verbringen, zur Wasserstelle zu laufen, haben keine Zeit und Kraft, zur Schule zu gehen. Seit verganginem Jahr werden nun mit 403 Wassertanks allein in Ruanda, Burundi, Kenia und Tansania viele hundert Familien dauerhaft und meist direkt neben ihrem Haus mit sauberem Wasser versorgt. Während der Regenzeit wird Wasser gesammelt, das dann einen großen Teil der langen Trockenzeiten überbrückt. Menschen, Tiere und die Gemüsegärten danken es. Übrigens: Durch die Kombination mit Pro-

jekten, die durch öffentliche Mittel finanziert wurden, konnten die Spendengelder hier mit maximaler Wirkung eingesetzt werden.

Bildung für ein besseres Leben

Bildungsprojekte sind eine der Hauptsäulen der Projektarbeit von KOLPING INTERNATIONAL. So wurden 2021 die etablierten Berufsbildungszentren weiter gefördert, die gut ausgebildete Kräfte ins Berufsleben entlassen. In Uganda etwa konnte das WOP-Programm viele Teil- »

Starke Nothilfe in vielen Ländern



Die Pandemie hat viele Kolpingmitglieder weltweit in große Not gestürzt. Hier einige Beispiele, wo und wie im Jahr 2021 mit Mitteln aus dem Kolping Corona-Fonds geholfen werden konnte.

Viele Länder Lateinamerikas waren Anfang 2021 von einer heftigen Coronawelle betroffen. Die Kolping-Kliniken in Bolivien benötigten dringend Schutzanzüge, Masken und Desinfektionsmittel. Dank Spendenmitteln aus dem Kolping Corona-Fonds konnten diese rasch finanziert werden – und haben viele Klinikmitarbeiter sowie Patienten vor einer Ansteckung geschützt. Auch Indien traf die Pandemie im Frühjahr schwer. KOLPING Indien reagierte mit einem großen Nothilfeprogramm und versorgte das ganze Jahr über Hungernde mit warmen Mahlzeiten und Lebensmitteln. Ebenso wurden Decken an die Ärmsten verteilt. Ähnliche Nothilfemaßnahmen gab es in vielen anderen Ländern – von Sri Lanka über Vietnam bis Brasilien. Dort, wo die Not groß war und Familien aufgrund verlorener Arbeit oder Corona-Beschränkungen hungerten, verteilten die Kolpingver-

bände und ihre ehrenamtlichen Helfer Lebensmittel oder eröffneten Garküchen.

2021 gingen vielerorts auch die Schulschließungen weiter. Für zahlreiche Kinder und Jugendliche hieß das, dass sie den Schulstoff zu Hause erarbeiten mussten – für arme Familien eine besonders große Herausforderung. KOLPING unterstützte in zahlreichen Ländern mit Schulmaterialien sowie Tablets für das Homeschooling. Viele Kolphingsfamilien boten auch Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe an, etwa in Argentinien, Ecuador, Togo, Uganda und Kamerun. Dort, wo Kolping-Bildungszentren durch die Pandemie in finanzielle Not gerieten, weil sie weniger Einnahmen und/ oder höhere Kosten aufgrund strenger Hygienebestimmungen hatten, wurde ebenfalls mit dem Corona-Fonds geholfen, damit Bildung weiter sicher war und ist.



„KOLPING cares“ heißt das Nothilfeprogramm von KOLPING Indien, das ganzjährig Lebensmittel und Decken an die Ärmsten verteilte.



In Kamerun wurden 275 Schulkinder aus acht Diözesen unterstützt. Sie erhielten Hefte, Bücher, Stifte und Schulranzen.

» nehmerinnen und Teilnehmer mit Abschluss in eine bessere Zukunft entlassen. Einer davon war Stephen, der einen viermonatigen Kurs in Motorradreparatur absolvierte. Obwohl er bei der anschließenden Jobsuche kein Glück hatte, gab er nicht auf. Schließlich tat er sich mit sechs anderen Absolventen zusammen. Sie mieteten eine Garage und verdienen heute ihr Geld mit Reparaturen. „Jeden Morgen wache ich mit dem Wissen auf, dass ich arbeiten will, im Gegensatz zu früher, als ich nur ziellos herumlungerte und nichts zu tun hatte“, sagt der stolze Monteur.

Mütter und Kinder in Südafrika, die von Gewalt betroffen sind, bildet das SPARK-Programm aus. Die oft traumatisierten Frauen bekommen hier professionelle Hilfe. Das erste Mal im Leben wird ihnen zugehört und ihr Leid wird ernst genommen. Den Abschluss bildet ein Berufsbildungskurs, mit dem sie in der Lage sind, eigenes Geld für sich und ihre Kinder zu verdienen. 2021 konnte 35 Müttern mit 51 Kindern geholfen werden. Eine davon ist Gaynor: „Das SPARK-Programm hat mir eine neue Lebensperspektive geschenkt. Dafür bin ich unendlich dankbar.“

Um Kinder in Rumänien kümmert sich das Eurowaisen-Projekt in der Stadt Oituz. Die Eltern arbeiten in Ländern der Europäischen Union, denn in ihrer Heimat gibt es kaum Arbeit. 70 Kinder besuchen jeden Tag das Kolpingzentrum, wo sie von hauptamtlichen Kräften betreut werden. Bei KOLPING bekommen die Kinder ein warmes Mittagessen, sie werden liebevoll betreut und nachmittags gibt es Hilfe



Fotos: Philippe Lissac, Kolping International

Bis in 40 Kilometer entfernte Geschäfte liefern diese Existenzgründerinnen aus Ecuador ihre beliebten Backwaren. KOLPING gab mit Kleinkrediten und Training wichtige Starthilfe.

bei den Hausaufgaben. Seit fünf Jahren existiert dieses für die Kinder unschätzbare wertvolle Projekt.

Zukunft durch Kleinkredite

Mit ihrer qualifizierten Berufsausbildung bei KOLPING finden Absolventen leichter eine gute Anstellung. Viele machen sich auch mit ihrem Handwerk selbstständig. In nahezu allen Regionen gibt es dafür Kleinkreditprogramme, die den Start in eine eigene Existenz fördern. In Ecuador zum Beispiel haben sich mehrere Frauen der Kolpingsfamilie San Vicente Ferrer zusammengetan, um gemeinsam eine

Konditorei mit Cateringservice zu eröffnen. KOLPING Ecuador unterstützte sie mit Schulungen und Krediten für die Küchenausstattung. Diese Starthilfe trägt Früchte: Die Existenzgründerinnen verdienen gut und können erheblich zum Familieneinkommen beitragen.

Wachsender Verband

Trotz der Pandemie gab es in einigen Kolpingverbänden 2021 auch erfreuliche Zuwächse. Zwei Beispiele von vielen: In Ruanda wurden zehn neue Kolpingsfamilien gegründet. Insgesamt freute sich dieser ostafrikanische Verband über 400 neue Mitglieder. Und in Timor-Leste konnten in drei Bistümern neue verbandliche Strukturen auf örtlicher wie diözesaner Ebene weiterentwickelt werden. Heute sind dort 1.008 Mitglieder in 96 Kolpingsfamilien organisiert.

Dass diese und viele weitere lebensverändernde Projekte umgesetzt werden können, ist unseren Kolpingmitgliedern und Förderern zu verdanken. Auch während der Pandemie lebt Ihr den Leitsatz des seligen Adolph Kolping: „Tut jeder in seinem Kreis das Beste, wird's bald in der Welt auch besser aussehen.“ Danke, dass Ihr Euer Bestes tut!

Text: Monika Glöcklhofer



2021 konnten im Berufsbildungszentrum Muramba 32 Jugendliche die Ausbildung abschließen.

Einige Zahlen aus 2021



4.695.003,10 Euro

an Spenden gingen 2021 von 16.268 SpenderInnen, Kolpingsfamilien, DVs, Unternehmen, Vereinen etc. ein. Das ist genau so viel wie im Rekordjahr zuvor.



9.121 Kolpingsfamilien

gibt es aktuell weltweit. Das sind 202 mehr als im Vorjahr. Das größte Wachstum verzeichnet Afrika mit nun 50.608 Mitgliedern – mehr als doppelt so viele wie noch vor zehn Jahren.



962 Ziegen

sowie 6.440 Hühner und 1.720 Schweine bekamen Bauernfamilien in Afrika. Der Großteil davon wurde über den KOLPING-Geschenshops zu Weihnachten gespendet.



1.422.417,88 Euro

wurden für den KOLPING-Corona-Fonds seit April 2020 gespendet. Menschen in 30 Ländern bekamen damit überlebenswichtige Unterstützung.



201.100 Euro

Stiftungserträge hat die KOLPING INTERNATIONAL Foundation 2021 für verschiedene Berufsbildungsprojekte bereitgestellt, etwa in Ruanda und Brasilien.



700 Schulkinder

allein in Togo bekamen Schulbücher, Hefte und Stifte, um während der Pandemie weiter lernen zu können. Weltweit wurden viele tausend Kinder unterstützt.

Brasilien: Saatgutvorräte für schnelle Aussaat



Im dürregeplagten Piauí unterhalten die Kolpingsfamilien ein Saatgutlager als Gemeinschaftsprojekt. In einer Lagerhalle werden 20 Behälter mit Saatgut aufbewahrt, meist Mais und Bohnen. Denn das wächst auf dem trockenen Boden am besten. Durch den Klimawandel haben sich die Regenzeiten verschoben und sind nicht mehr planbar. Fällt der ersehnte Regen, können die Bauern dank der Vorräte umgehend mit der Aussaat beginnen. Wer sich Saatgut ausleihen möchte, der muss zwei Kilo mehr zurückgeben. So sind die Lager immer gut gefüllt. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Bauern kein Geld mehr für das Saatgut ausgeben müssen. Wer zusätzlich technisches Gerät benötigt, kann es sich gegen eine geringe Gebühr ausleihen. Vier weitere Saatgutlager konnten letztes Jahr in Piauí errichtet werden, die viele Menschen vor Hunger bewahren.

Ecuador: Einkommen durch Hühnerzucht

In Ecuador erhielten in 2021 50 Familien einige Hühner, um sich eine eigene kleine Geflügelzucht aufzubauen. Die Kolpingmitglieder aus den ländlichen Gebieten in Rocafuert, Jipijapa, Miraflores, Cerro del Cady und Sucre sind überaus froh über diese zusätzliche Einkommensquelle. Die Jungzüchter wurden zuvor durch ein Expertenteam von KOLPING Manabí in die Haltung und Fütterung der Tiere eingewiesen. Das Kolpingteam begleitet die Familien auch weiterhin und steht ihnen mit Rat zur Seite. Eine erste Auswertung ergab, dass sich die Ernährung und das Einkommen der Familien verbessert haben. Nach drei Monaten konnten die ersten Hühner verkauft werden. Eier sind von Beginn an genug da, um sie zu verkaufen und selbst zu verbrauchen. Das Projekt war so erfolgreich, dass es schon bald ausgeweitet werden soll und weitere Familien Hühner sowie Training erhalten.



Fotos: Kolping International

Weltweit: Mit Solarenergie gegen den Klimawandel



Ökologische Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Aspekt der weltweiten Kolpingarbeit. Großartige Impulse dazu bekommen wir von unserem Kolpingbruder Anton Z. Mit 95 Jahren gehört er zu den langjährigsten Kolpingmitgliedern, doch seine Visionen sind überaus modern: Anton engagiert sich für die Nutzung erneuerbarer Energien. Zehn große Solarprojekte in Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa hat er bereits über KOLPING INTERNATIONAL finanziert und initiiert: Mehrere Kolpinghäuser, Bildungseinrichtungen, zwei Krankenhäuser sowie ein Robotik-Ausbildungszentrum gewinnen ihren Strom nun durch Solarenergie. Zudem erhielten 420 Familien in abgelegenen Regionen Afrikas Solarpanel für ihre Hütten. Der Nutzen dieses Engagements ist immens. Der CO₂-Ausstoß wird verringert, die Kolpingeinrichtungen sparen Kosten und die Umwelt wird geschützt.



Dank „Oskar“ wurden in Fulda schon viele bunte Eier zugunsten weltweiter Projekte verkauft.



Die Osterzeit ist „Oskar“-Zeit

Seit 1981 gibt es die „Aktion Oskar hilft“ der Kolpingjugend Fulda. Engagierte der Kolpingjugend in Altenmittlau legten den Grundstein für die beliebte Spendenaktion, als sie in der Osterzeit selbstbemalte Eier für gute Zwecke verkauften. Heute wird „Oskar“ in zahlreichen Orten durchgeführt und von vielen Verbänden, Pfarr- und Jugendgruppen mitgetragen. Über eine halbe Million Euro an Erlösen flossen bereits in weltweite Projekte, die sorgfältig ausgesucht werden: „Wir achten darauf, dass die Projekte einen Bezug zur Kinder- und Jugendförderung haben und nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe funktionieren“, erklärt Johanna aus der Diözesanleitung. Unterstützt werden teilnehmende Gruppen durch ein liebevoll gestaltetes „Action-Kit“ mit Begleitmaterialien zur Aktion. Auch Bildungsangebote werden organisiert. Seit 2021 besitzt „Oskar“ mit „Ein Podcast für ein Ei“ sogar einen eigenen Podcast. Die diesjährigen Eierverkäufe sollen die „Bildungsinitiative Ferhat Unvar“ in Hanau und die „Vocational Bio Training Farm“ von KOLPING Myanmar unterstützen.

Ein Brunnen zum Gedenken

Im November erreichte uns eine Nachricht von Christine K. aus Hamburg. Sie schrieb: „Völlig unvorbereitet habe ich meinen Ehemann Bernd im Alter von nur 53 Jahren verloren. Ich komme damit noch immer nicht wirklich klar und habe festgestellt, dass ich den Gedanken schön finde, dass es irgendwo in der Welt jemanden gibt, der mit seinem Namen etwas Positives verbindet.“ Ihre Idee war, einen Brunnen in Afrika zu spenden, der ihrem Mann gewidmet ist. „Bernd liebte das Wasser, er war leidenschaftlicher Taucher.“ Schnell war klar: Christine K. wird einen Brunnen in Uganda finanzieren. Der kostet rund 3.000 Euro und verändert das Leben zahlreicher Menschen, die dadurch endlich Zugang zu sauberem Wasser erhalten. Sechs Wochen später konnte der Brunnen gebaut werden, Anfang 2022 wurde er feierlich eingeweiht. Jetzt fließt in einem Dorf in Uganda frisches Wasser für zahlreiche Menschen – zu Ehren des viel zu früh verstorbenen Bernd K. aus Hamburg.



Christine K. hat zur Erinnerung an ihren Mann Bernd einen Brunnen in Uganda errichten lassen.

Fotos: Kolpingjugend Fulda, Kolping International, privat



Kupfergeld für Milchkühe

„Kleinvieh macht auch Mist“, lautet ein bekanntes Sprichwort. Und dass man mit „Mist“ in Form von Kleingeld auch wunderbar großes Vieh für arme Menschen in Indien finanzieren kann, zeigt die Spendenaktion der Kolpingsfamilie Beindersheim: „Kupfer für die Kuh“ heißt ihre an sich simple Aktion, die bereits erstaunlich viel „Mist“ einbrachte. An Supermarktkassen und Ladentheken stellt die Kolpingsfamilie Spardosen in Kuhform auf, in die willige Kunden ihr Wechselgeld oder im Geldbeutel störende Kupfermünzen einwerfen können. Den Startschuss gab die Pfälzer Kolpingsfamilie bereits im Jahr 2008 – und hat inzwischen rund 14.800 Euro mit der Aktion eingesammelt. Damit konnten nach und nach 74 Milchkühe für indische Kolpingmitglieder finanziert werden. Matthias Raab von der Kolpingsfamilie Beindersheim wertet den bisherigen Sammelerlös als tollen Erfolg und freut sich über die vielen freigiebigen Menschen und benachbarten Kolpingsfamilien, die auch kräftig Kleingeld für Indien sammeln.



LIEBE KOLPINGSCHWESTERN UND –BRÜDER,

am 30. Oktober 2021 wurde ich vom Generalrat des Internationalen Kolpingwerkes zum neuen Generalpräses und damit zum zehnten Nachfolger Adolph Kolpings gewählt. Als solcher möchte ich Euch an dieser Stelle herzlich grüßen und mich kurz vorstellen. Ich freue mich und es ist mir Ehre und Verpflichtung, dass mir dieses hohe internationale Amt zugetraut wird. Beheimatet im oberbayrischen Reit im Winkel, war ich zuletzt in München, wo ich ab 2010 als Diözesanpräses des Kolpingwerkes in München und Freising und als Landespräses von Bayern gewirkt habe. Nun hat mein Weg mich ins Generalsekretariat nach Köln und weiter in die Welt geführt. Etwas, das ich von Anfang an von KOLPING kenne, ist das starke Band der Gemeinschaft, das uns alle verbindet. Dieses Band möchte ich weiter stärken. Denn ich glaube, nur im Zusammenhalt bewältigen wir die Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft. So hat es auch unser seliger Gesellenvater gehalten: Er hat die Gemeinschaft gefördert, auf Bildung Wert gelegt und unerschütterlich daran geglaubt, dass in jedem Menschen Fähigkeiten existieren, die Gott in uns gelegt hat. Ein schöneres Programm gibt es für mich nicht.

Darum bitte ich Euch alle darum, mitzuhelfen, dass diese Idee weiterhin groß und stark bleibt und sogar wächst. Die Hilfe, die wir uns gegenseitig geben, ist ein starkes Zeichen unserer

Verbundenheit untereinander, ebenso das Gebet füreinander und die Solidarität, wenn wir miteinander teilen oder uns für unsere Kolpinggeschwister engagieren. Dieser Zusammenhalt wird in unserer Gesellschaft immer wichtiger.

In diesem Sinne grüße ich Euch alle sehr herzlich, danke für alle Unterstützung und bitte weiterhin um Solidarität mit unseren Kolpinggeschwistern im Globalen Süden.

TREU KOLPING,

Msgr. Christoph Huber, Generalpräses

Impressum

Herausgeber:

KOLPING INTERNATIONAL
Cooperation e.V.

Kolpingplatz 5-11
50667 Köln

www.kolping.net

Redaktion:

Michaela Roemkens (V.i.S.d.P.)

E-Mail: michaelaroemkens@kolping.net

Gestaltung:

Mirko Schweikert

www.dreizehndesign.de

Kontakt

Spendenservice

Liliane Knap +49 221 77880-45

Barbara Demmer +49 221 77880-39

E-Mail: spenden@kolping.net

Hier könnt Ihr direkt helfen

Südafrika: Hilfe für alleinerziehende Mütter

Viele Frauen fliehen mit ihren Kindern vor der Gewalt in der Familie. Beim SPARK-Projekt von KOLPING Südafrika erhalten sie Hilfe und eine berufliche Perspektive.

Projekt SH-0708

Beratung 175 Euro

Brasilien: Mit Zisternen gegen die Dürre

Im trockenen Nordosten des Landes ist es für Bauern schwer, eine gute Ernte einzufahren. Zisternen helfen bei der Bewässerung der Felder und geben den Familien Perspektiven.

Projekt UÖ-2306

Zisterne 650 Euro

Timor-Leste: Ausbildung als Startchance

Schreibern, weben, kochen – viele Mitglieder werden bei KOLPING in einer Kurzausbildung qualifiziert und können sich als Kleinunternehmer selbstständig machen.

Projekt AW-6205

Ausbildung: 80 Euro

Mehr Informationen und weitere wichtige Projekte unter www.kolping.net

SPENDENKONTO

Bank **DKM Darlehnskasse Münster eG**
IBAN **DE74 4006 0265 0001 3135 00**
BIC **GENODEM1DKM**

